

Lünendonk®-Publikation 2021

Digitalisierung in der Wirtschaftsprüfung



Eine Publikation der Lünendonk & Hossenfelder GmbH in Zusammenarbeit mit



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
EINLEITUNG	4
DIGITALISIERUNG DER PRÜFUNG UND DEREN BEHINDERUNGSFAKTOREN.....	6
TOP-THEMEN DER CFOS	8
INVESTITIONEN IN DIE DIGITALISIERUNG UND MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG	10
EINFLUSS DER DIGITALISIERUNG AUF BERUFSBILD UND AUSBILDUNG	12
FAZIT.....	14
ANHANG.....	15
Fußnoten.....	16
Quellenverzeichnis	17
RSM GmbH	18
Lünendonk & Hossenfelder GmbH.....	19



Vorwort



Rainer Grote
Head of Audit
RSM GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

Innovation und Technologie treiben die Entwicklung der Wirtschaftsprüfung voran. Unternehmen operieren in einem schnelllebigen Geschäftsumfeld, das ständigen Veränderungen unterliegt. Als eine der größten mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Deutschlands hat RSM bereits frühzeitig darauf reagiert. Unsere Experten verfolgen für jeden Mandanten einen maßgeschneiderten Ansatz, indem sie digitale Lösungen integrieren und so die Effizienz steigern sowie Risiken minimieren.

Darüber hinaus setzt RSM spezielle Tools und Software Technologie als Werkzeuge in unseren Prüfungsprozessen ein, um die Perspektiven und die Beratung unserer engagierten Spezialisten zu ergänzen. Mit RSM Orb haben wir beispielsweise eine optimale risikobasierte Prüfungsmethodik, die in mehr als 100 Ländern weltweit eingesetzt wird. Eingebunden in das starke internationale RSM Netzwerk wird diese Technologie ständig weiterentwickelt.

RSM Orb versetzt uns in die Lage, ein tieferes Verständnis des Unternehmens zu entwickeln. Durch das

Aufzeigen der Bereiche, die genauer untersucht und besser beurteilt werden müssen, können wir Risikobereiche effektiver angehen, gedanklich beleuchten und kritische Anmerkungen hinzufügen. Dies ermöglicht uns eine Optimierung unseres Technologieeinsatzes bei der Planung und Durchführung unserer Arbeit und hilft uns, den Prüfungsprozess für unsere Kunden angenehmer zu gestalten.

Diese einzigartige Kombination von innovativer Prüfungstechnologie und Einblicken in die Finanzberichterstattung versetzt unsere Kunden in die Lage, weit in die Zukunft hinein zu blicken. Das wird auch immer wichtiger, wie die Sonderausgabe von Lünendonk zeigt. Diese Publikation geht sowohl auf den aktuellen sowie künftigen Bedarf der Mandanten ein als auch auf Lösungsansätze der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Als Partner des globalen Mittelstandes begleitet RSM ihre Kunden in die Zukunft. Die richtigen Erkenntnisse, Ratschläge und digitalen Innovationen können die Prozesseffizienz und Produktivität unserer Mandanten in allen wichtigen Geschäftsfunktionen steigern und eine effektive Grundlage für das aktuelle und zukünftige Wachstum schaffen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Rainer Grote

Head of Audit
RSM GmbH



Einleitung

Das Thema Digitalisierung ist aktueller denn je und im alltäglichen Leben nicht mehr zu umgehen. Doch eine exakte Definition des Begriffs fällt schwer. Versuche gibt es viele, aber es liegt wohl an der Vielschichtigkeit und Komplexität, dass ein konkretes und umfassendes Verständnis aller Blickwinkel auf die Digitalisierung – besonders im Bereich der Wirtschaftsprüfung (WP) – kaum möglich ist. Eines ist jedoch klar: Die neuen Technologien verändern nicht nur Arbeitsabläufe, sondern ganze Arbeitsinhalte.¹

DIGITALISIERUNG VON AUDIT UND TAX

Das Leistungsspektrum der WP-Gesellschaften ist sehr facettenreich. Gerade im Bereich der Digitalisierung müssen nicht nur Pitches gewonnen, sondern auch Kooperationen mit Cloud- und Rechenzentrumsanbietern, KI-Unternehmen (künstliche Intelligenz), BI-Software-Anbietern (Business Intelligence), IT-Beratungen und weiteren Service-Providern geschlossen werden.

Das bedeutet: Diversifizierung und Digitalisierung wirken sich auf das Portfolio der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften aus. Big Data und Business Analytics eröffnen ebenso neue Optionen wie IT Audit und TaxTech. Gerade bei den Prüfungsgesellschaften, aber auch bei den Mandanten genießt hierbei die digitale Transformation in den Bereichen Audit und Tax die höchste Priorität.

BERUFSBILD IM WANDEL

Das Berufsbild des Wirtschaftsprüfers befindet sich schon seit längerer Zeit im Wandel. So stehen dem stark wachsenden Wirtschaftsprüfungsmarkt immer weniger Absolventen zur Verfügung. Die Zahl der erfolgreichen Wirtschaftsprüfungs-Examina nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Auch die digitale Transformation wirkt sich darüber hinaus auf die Wirtschaftsprü-

fungs-Gesellschaften, aber auch auf die Mandanten aus.

Die Digitalisierung der Abschlussprüfung hat gerade erst begonnen. Technische Entwicklungen rund um Big Data, Business Analytics und Automatisierung verbessern die Qualität der Prüfung kontinuierlich, verschieben aber andererseits auch deren Fokus: Kontrollen mit Blick auf die Datenqualität und allgemeine IT-Kontrollen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Fähigkeit, beliebig große Datenmengen zu extrahieren, zu analysieren und zu interpretieren, entwickelt sich zur neuen Schlüsselkompetenz in der Abschlussprüfung.

WIRTSCHAFTSPRÜFER DER ZUKUNFT

Der Wirtschaftsprüfer der Zukunft muss nicht nur die digitalen Geschäftsideen verstehen, sondern auch in diesen beraten. Er beherrscht den Jargon aus der IT-Branche und kann sein bestehendes Know-how in die digitale Welt übertragen. Auf Mandantenseite hingegen werden aus einzelnen Wertschöpfungsketten ganze Netzwerke. Dies führt zu einer immer engeren (digitalen) Verflechtung von Unternehmen und deren Lieferanten auf der einen Seite und Kunden auf der anderen. Dementsprechend arbeiten die WP-Gesellschaften mit erhöhter Priorität an der Vernetzung mit ihren Mandanten.² Dies wirft jedoch auch Fragen hinsichtlich Investitionen, Compliance und Cyber Security auf.

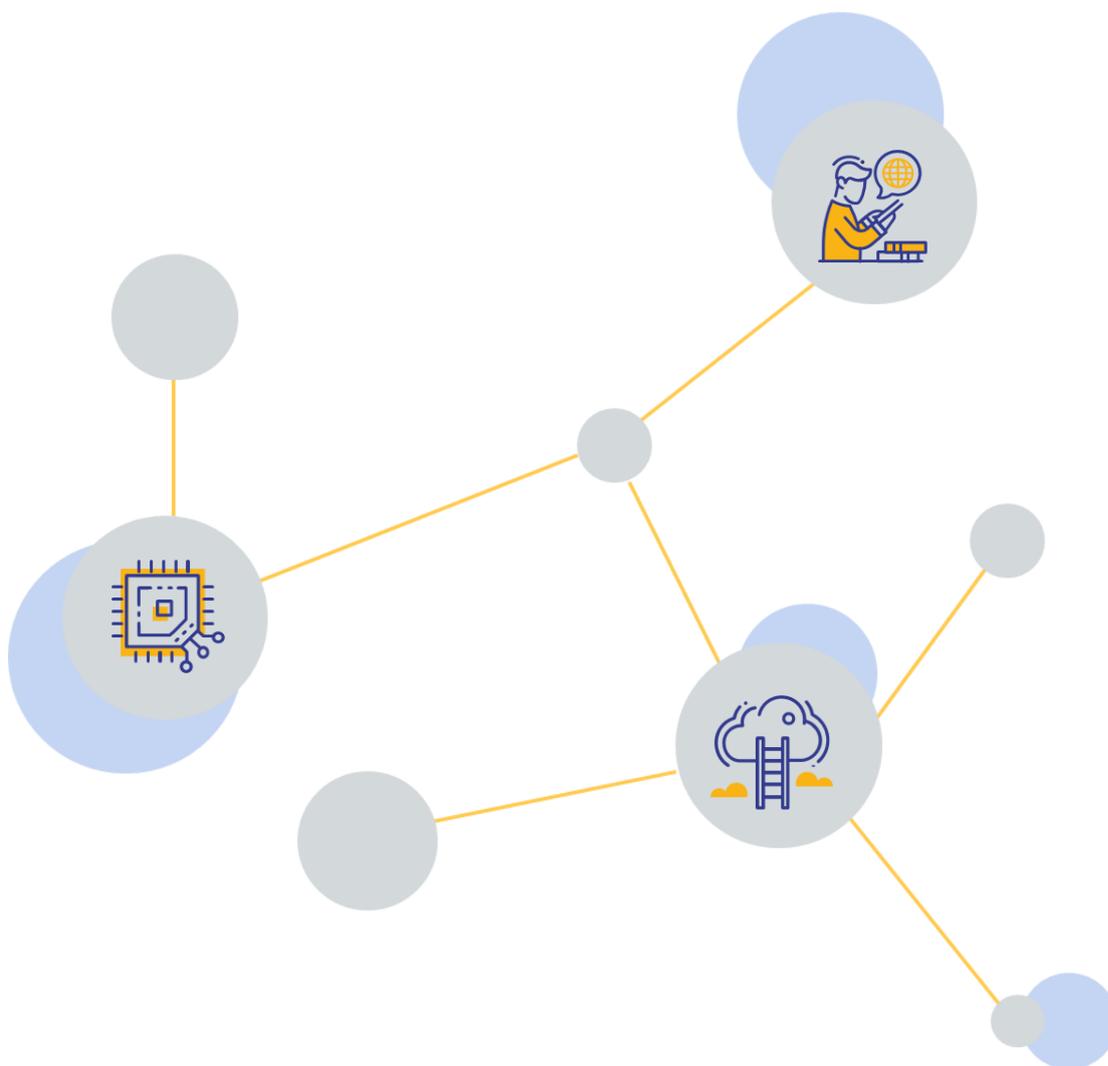
KOSTENVORTEILE DURCH DIGITALISIERUNG

Die Gründe, die für die Digitalisierung in der Prüfer- und Steuerberater-Branche sprechen, sind dabei vielfältig. Die Gesellschaften versprechen sich neben den Kostenvorteilen aus der Automatisierung von Arbeitsvorgängen, auch zusätzliche und bessere Erkenntnisse für geschäftliche Entscheidungen oder die Verbesse-

zung der Compliance-Qualität. Und auch sich ändernde regulatorische Vorgaben wirken beschleunigend.³ Gerade nach der Causa Wirecard stellt sich die Frage, ob solche Finanzskandale mittels Technologie zukünftig vermieden werden können.

Diese Sonderpublikation soll einen Überblick über den Stand der digitalen Prüfung und deren Behinderungs-

faktoren geben, zeigt die Top-Themen der CFOs auf und geht im späteren Verlauf auf die nötigen Investitionen und Maßnahmen zur Umsetzung der Digitalisierung ein. Im letzten Kapitel wird zusätzlich ein Exkurs hinsichtlich des verändernden Berufsbildes, der Forderungen nach Ausbildungsveränderungen und den neuen Zugangsmöglichkeiten zum Beruf des Wirtschaftsprüfers gestartet.



Digitalisierung der Prüfung und deren Behinderungsfaktoren

PRÜFUNGSHANDLUNGEN MITTELS RECHNER STEIGEN

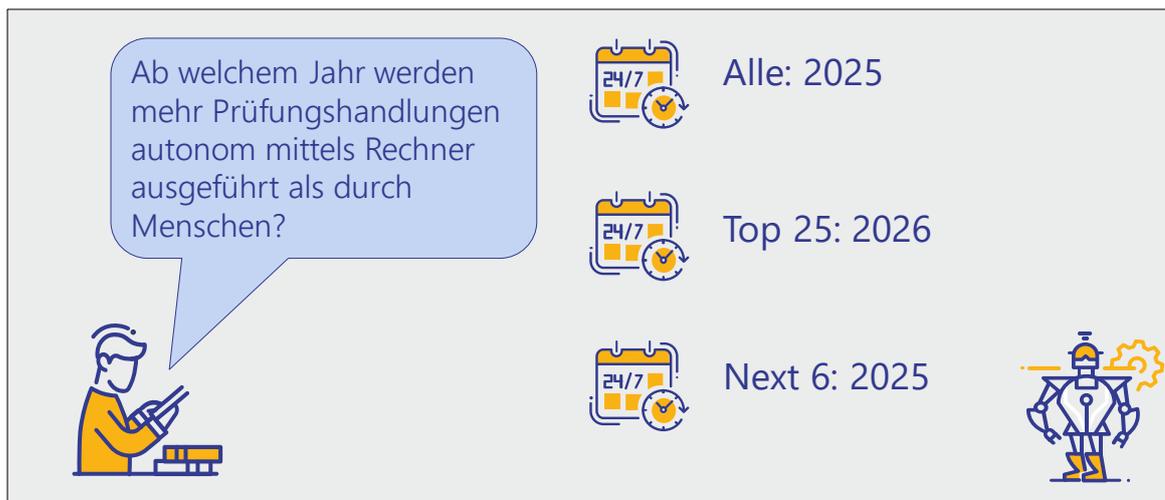


Abbildung 1: Frage: Ab welchem Jahr werden mehr Prüfungshandlungen autonom mittels Rechner ausgeführt als durch Menschen? Mittelwert; Quelle: Lünendonk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland

Insgesamt schreitet die digitale Transformation auf dem WP-Markt rasant voran. Bereits im Jahr 2026 sollen mehr Prüfungsleistungen mittels Maschinen erbracht werden als durch Menschen. Dies erwarten zumindest die 25 führenden WP-Gesellschaften aus der aktuellen Lünendonk®-Studie 2020. Die Gesellschaften in Deutschland beschäftigen sich demzufolge deutlich zielgerichteter mit der IT-gestützten Abschlussprüfung. Dies zeigt auch ein Anstieg der Investitionen in diesem Gebiet.

VOLLPRÜFUNG ANSTATT STICHPROBEN

Doch wie wirkt sich die Digitalisierung genau aus? Die Wirtschaftsprüfung wird zukünftig durch den Einsatz von modernsten digitalen Hilfsmitteln entlastet werden. Künstliche Intelligenz (KI) und IT-Tools ermöglichen bereits heute neue Formen der Prüfung. Einfache und sich wiederholende Tätigkeiten werden immer häufiger durch Algorithmen übernommen. Prüfungen erfolgen

orts- und zeitunabhängig, da alle benötigten Unterlagen in digitaler Form auf Servern gespeichert werden und ganze Prüfungsteams online darauf zugreifen können. Große Datenmengen werden auf Hochleistungsrechnern verarbeitet und der Einsatz von Analytics Tools und Audit Bots sowie regelbasierten Algorithmen erlauben anstatt der bisherigen Stichproben eine Vollprüfung aller Geschäftsvorfälle. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine redundanz- und widerspruchsfreie Datengrundlage auf Seiten der Mandanten.

DATEN VERÄNDERN DIE PRÜFUNG

Die immer neuen Möglichkeiten der Datenerhebung und -sammlung bietet den Unternehmen die Chance, immer mehr, immer detaillierter und auch immer schneller Daten zu erheben. Ziel der Datensammlung ist es, Chancen im Wettbewerb zu erhöhen und Risiken zu minimieren. Die Daten der Finanzfunktionen sind hierbei besonders relevant.

Gerade die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung zwingt die zu prüfenden Unternehmen und Prüfungsgesellschaften dazu, ihr Revisionswesen neu zu gestalten und auszurichten. Um es zukunftsfähig zu machen, braucht es eine völlig neuartige Auffassung der technischen Mittel, für Datenqualität und -sicherheit sowie den (gesetzlichen) Regeln.

MANGELNDE DATENQUALITÄT

Den größte Behinderungsfaktor sehen die WP-Gesellschaften in der mangelnden Datenqualität ihrer Mandanten. Für 91 Prozent der Befragten traf diese Aussage (auf jeden Fall) zu. Ein weiterer Behinderungsfaktor wird in der schwierigen Umsetzung von bisher gesammeltem Erfahrungswissen in automatisierten Prozessen gesehen (67 %). Auf Rang drei folgt die

Unkenntnis oder Zurückhaltung auf Mandantenseite gegenüber der Thematik. Hingegen sehen die Prüfungsgesellschaften in regulatorischen oder technischen Aspekten wie beispielsweise der Rechenleistung keine großen Hindernisse (62 %).

Trotz dieser Restriktionen setzen die Prüfer und Berater verstärkt auf Big Data Analytics, Process Mining und Künstliche Intelligenz. 83 Prozent der Studienteilnehmer beschäftigten sich mit diesen Themen im Hinblick auf eine digitalisierte Abschlussprüfung. Ziel der Wirtschaftsprüfer ist unter anderem die verstärkte Konzentration auf komplexere Aufgaben. Drei von vier Teilnehmern betonen diesen Umstand und hoffen auch darauf, dass mittels der Technologie Fehler in der Abschlussprüfung deutlich reduziert werden können.

BEHINDERUNGSFAKTOREN „MANGELNDE DATENQUALITÄT BEI MANDANTEN“

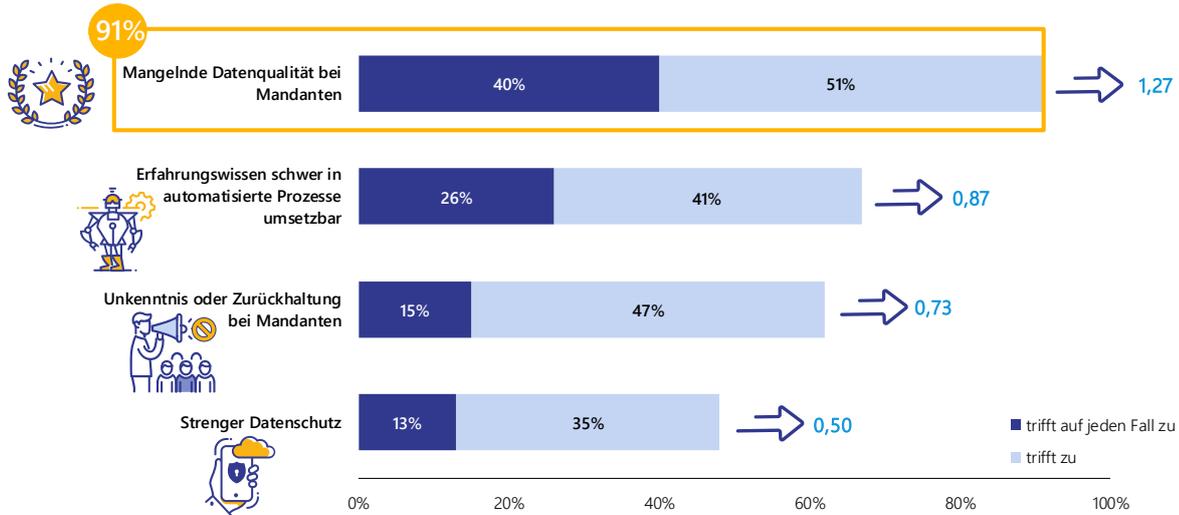


Abbildung 2: Frage: Bewerten Sie folgende Aussagen zu den Behinderungsfaktoren für IT-gestützte Vollprüfung. (-2=„trifft nicht zu“ bis +2=„trifft auf jeden Fall zu“); Häufigkeitsverteilung und Mittelwert; Alle; n = 39; Quelle: Lünendonk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland



Top-Themen der CFOs

DIGITALISIERUNG ALS TOP-THEMA DER CFOs

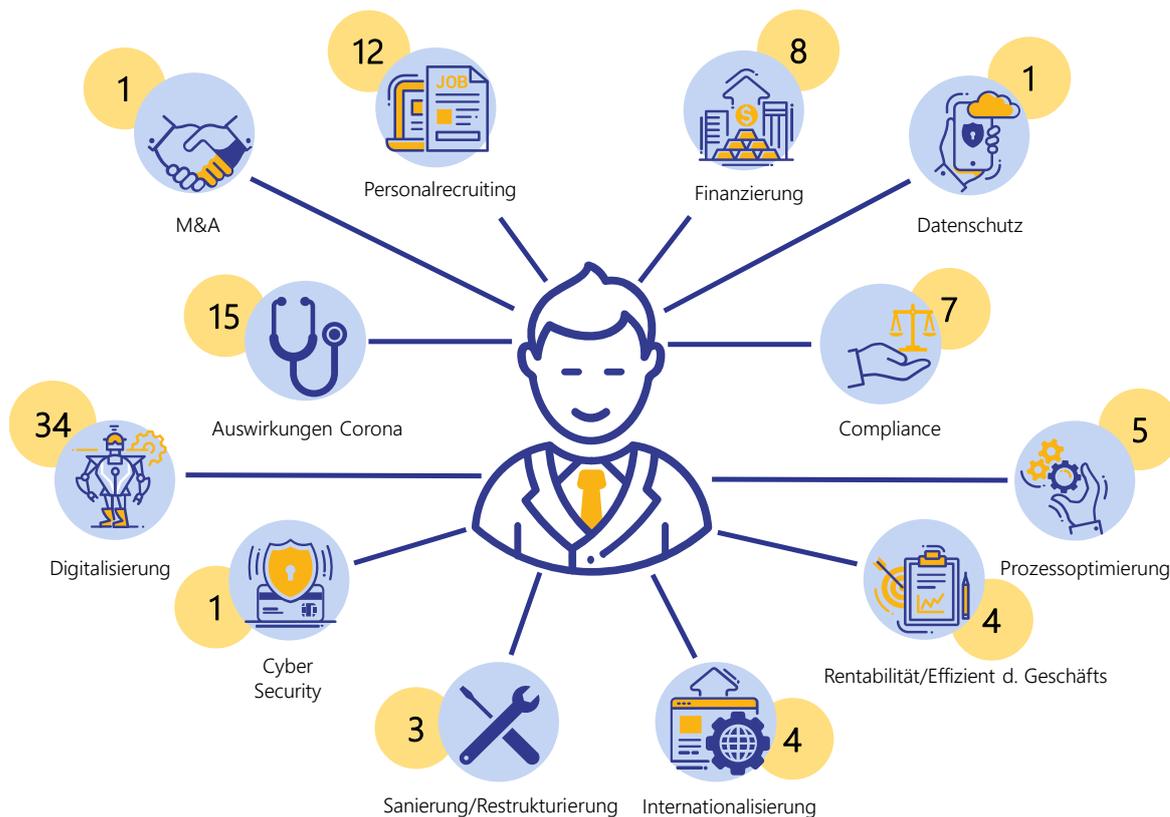


Abbildung 3: Frage: Was sind aus Sicht der WP-Gesellschaften die drei TOP-Themen, mit denen sich die CFOs in den nächsten 2-3 Jahren befassen müssen? Anzahl der Nennungen; Alle; n = 39; Quelle: Lünendonk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland

Im Rahmen der Lünendonk®-Studie wurden die Prüfungs- und Beratungsunternehmen gefragt, mit welchen Top-Themen sich CFOs und kaufmännische Geschäftsführer in den anstehenden zwei bis drei Jahren befassen. Die meisten Nennungen (34) erhielt das Trendthema Digitalisierung (2018: 35; 2017: 35). Im Hinblick auf die Next Six sind alle sechs WP-Gesellschaften der Ansicht, dass die Digitalisierung zu den Hauptaufgaben ihrer Kunden zählt. Bei den Top

25 stimmen 17 WP-Gesellschaften diesem Aspekt zu (2018: 15).

Auf Platz zwei folgen mit 15 Nennungen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Dieser Punkt ist neu im Ranking der Top-Themen, wurde jedoch von keinem der Next-Six-Unternehmen thematisiert. Bei den Top 25 halten sieben WP-Gesellschaften das Thema für CFO-relevant.

Abgerutscht auf Platz drei ist die Thematik rund um Personalrecruiting und -ausbildung, welches in den Vorjahren auf Platz zwei zu finden war. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Corona-Impact zurückzuführen. Die wenigsten Nennungen erhielten die Aspekte Cyber Security, Datenschutz und M&A.

CYBER SECURITY UND CLOUD IM FOKUS

Auf welche Themen legt die Mandantenseite wert? Hier stehen Cyber Security, Cloud Services und Business Analytics im Fokus. Dies antworteten die befragten Gesellschaften auf die Frage, welche Technologiethemen ihre Kunden in den nächsten zwei bis drei Jahren besonders beschäftigen werden. Auf einer Skala

von +2 = sehr stark bis -2 = gar nicht erhielt das Thema Cyber Security den starken Mittelwert von 1,6, dicht gefolgt von Cloud Services mit 1,5 und Business Analytics mit dem Wert von 1,2.

Die Digitalisierung verändert das Aufgabenfeld einer WP-Gesellschaft unverkennbar. Das IT-Leistungsspektrum einer WP-Gesellschaft ist heute vergleichbar mit dem Portfolio von Unternehmen wie Accenture oder IBM. Nicht nur die Big Four, sondern auch einige WP-Gesellschaften aus den Next 6 und Top 25 haben auf beziehungsweise nachgerüstet. Hierzu gehören unter anderem das Bilden eigener Spezialteams oder das Gründen von Tochtergesellschaften.



Investitionen in die Digitalisierung und Maßnahmen zur Umsetzung

NEXT 6 MÖCHTEN AM STÄRKSTEN IN IT INVESTIEREN

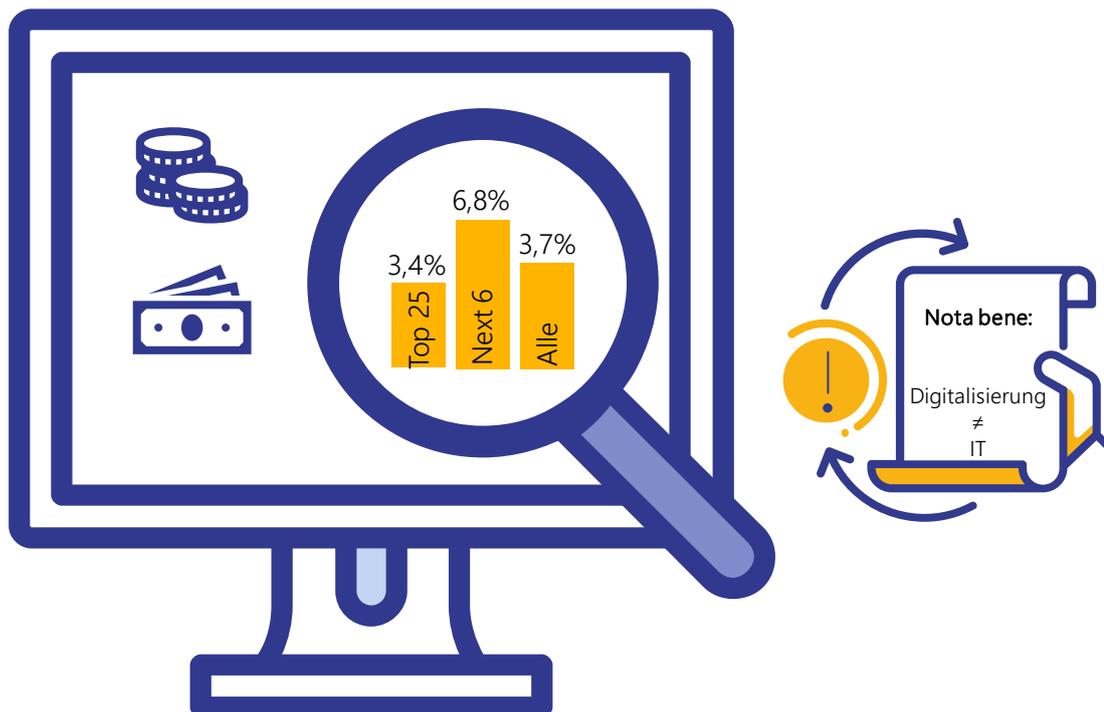


Abbildung 4: Frage: Wie viel Prozent Ihres Umsatzes werden Sie 2019 über den IT-Betrieb hinaus zusätzlich in Digitalisierung investieren? Mittelwert; n = 32; Quelle: Lünendonk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland

Unbestreitbar ist, dass Themen rund um Prozesssicherheit, Datenanalysen und neue Arbeitsweisen hohe Kosten mit sich bringen. Zur zunehmenden Automatisierung und immer schlanker werdenden Prozessen gesellt sich die „Commoditisierung“ des Geschäfts (Preisdruck). Dies hat eine fortsetzende Marktkonsolidierung zur Folge. Die Digitalisierung der Wirtschaftsprüfung gilt als eindeutiger Beförderer dieser Entwicklung. Nicht alle Studienteilnehmer können die erforderlichen Investitionen im Alleingang stemmen.

UMGANG MIT DER DIGITALISIERUNG

Der Umgang mit der Digitalisierung und deren Anforderungen ist bei den WP-Gesellschaften sehr unter-

schiedlich geregelt. Für die einen ist die Thematik „digitale Transformation“ verbunden mit Dokumenten-Managementssystemen, Digital Workplace oder internen Prozessen. Für andere wiederum ist es die strategische Auseinandersetzung mit der Materie. Zu einfach macht man es sich aber, wenn man unter der Digitalisierung ein reines IT-Thema sieht. Nicht wenige Studienteilnehmer wollen der Herausforderung der Digitalisierung durch eine Aufstockung beziehungsweise Aufwertung der IT-Abteilung begegnen. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass die IT nur ein Bestandteil der Digitalisierung ist. Die digitale Transformation sollte Chefsache und fester Bestandteil von Strategie- und Partner-Meetings sein.

Hinsichtlich des Budgets der WP-Gesellschaften für die Investitionen im Bereich der digitalen Transformation zeigt die Lünendonk®-Studie eine deutliche Veränderung. Lünendonk erfragte, wie viel Prozent des Jahresumsatzes die Studienteilnehmer über das laufende IT-Budget hinaus in diesem Bereich verwenden möchten. Im Vergleich zur Vorjahresstudie sind die Investitionen deutlich angestiegen: Alle befragten Gesellschaften möchten 3,7 Prozent ihres Umsatzes für digitale Transformation aufwenden (2018: 3,1 %).

Es wird also immer mehr Budget für die digitale Transformation verwendet. Daneben stellt sich die Frage, welche weiteren strategischen Maßnahmen die WP-Gesellschaften im Hinblick auf die Digitalisierung ergriffen haben. Hier antwortete ein Großteil der Befragten mit

der Optimierung von digitalen Prozessen. Weiterhin befasst man sich mit den Themen der IT-Infrastruktur und der Business Analytics/Business Intelligence (BI) sowie dem Einsatz von Prüfungssoftware. Hingegen spielen die KI oder Outsourcing hingegen eine untergeordnete Rolle bei den Studienteilnehmern.

VERÄNDERUNG VON KULTUREN

Die Investitionen in die digitale Transformation haben jedoch nicht nur eine reine Innen- und Außenwirkung, sondern verändern auch die Unternehmenskultur, Vergütungsmodelle, sowie Mitarbeiter- und Partnerstrukturen. Die Arbeitgebermarke gewinnt zunehmend an Bedeutung. Schließlich geht es nicht nur darum, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, sondern auch langfristig zu halten.

PRÜFUNGS SOFTWARE ALS HÄUFIGSTE MASSNAHME

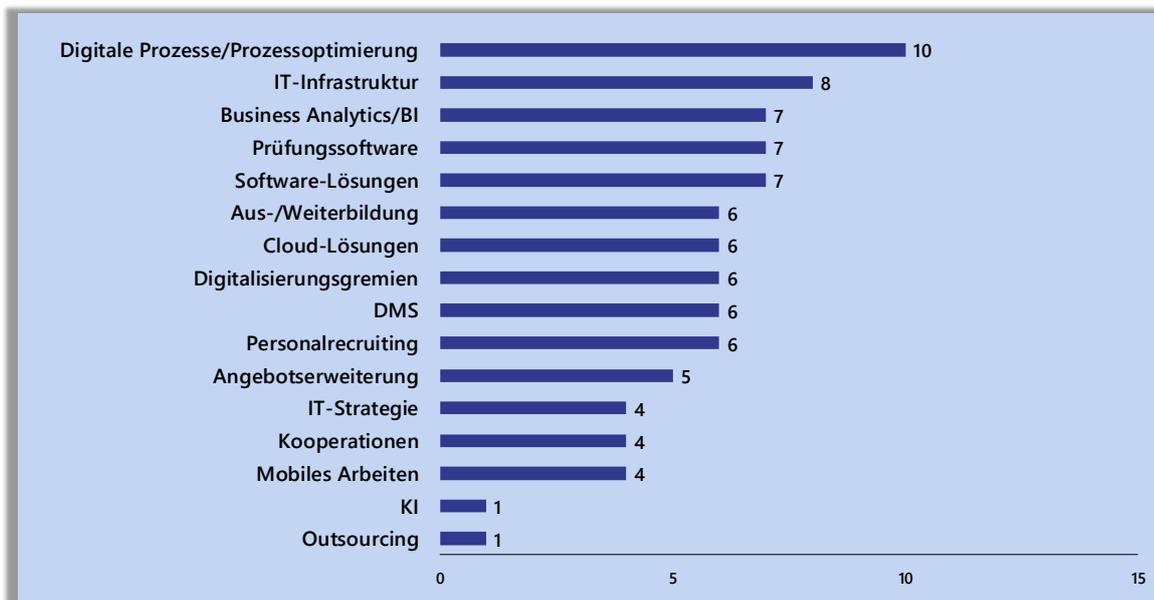


Abbildung 5: Frage: Welche drei strategischen Maßnahmen haben Sie im Hinblick auf die Digitalisierung der Zukunft bereits unternommen?; Anzahl der Nennungen; Alle; n = 36; Quelle: Lünendonk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland



Einfluss der Digitalisierung auf Berufsbild und Ausbildung

Das Berufsbild des Wirtschaftsprüfers genießt bei Teilen der Mandanten einen eher zwiespaltigen Ruf. Nicht selten wird der Wirtschaftsprüfer als reiner Kontrolleur mit sich immer wiederholenden Aufgaben und Tätigkeiten wahrgenommen. Und die Prüfung des Jahresabschlusses? Die ist für viele Unternehmen eine rein zwingend notwendige Bürde, die nur aufgrund gesetzlicher Vorschriften durchgeführt wird.

Aber es gibt auch eine andere, eine deutlich attraktivere Wahrnehmung: Kenner der Branche verbinden mit dem Berufsstand Eigenschaften wie abwechslungsreich, analytisch, attraktiv bezahlt und kommunikativ sowie krisensicher. Das Bild der Wirtschaftsprüfung in der heutigen Zeit ist deutlich vielfältiger, komplexer und anspruchsvoller geworden.⁴

Mit der zunehmenden Digitalisierung stellt sich die Frage, ob diese Entwicklung nun auch einen Einfluss

auf die Attraktivität des Berufsstandes hat. Ob sie die Attraktivität tatsächlich steigert, hängt vom Standpunkt des einzelnen Betrachters ab, dass sie jedoch bereits heute einen hohen Einfluss auf die Wirtschaftsprüfung hat, ist unbestreitbar. Verantwortliche im HR-Bereich müssen nicht nur zukünftig, sondern bereits heute Mitarbeiter finden, die Kenntnisse sowohl in der Rechnungslegung als auch in der Informatik mitbringen. So haben immer mehr Mitarbeiter in den WP-Gesellschaften einen Studienabschluss einer technischen Hochschule und die Kooperationen mit Start-ups und IT-Unternehmen nehmen zu.

ZUGANGSMODERNISIERUNG DURCH WPK UND IDW

Auch die Wirtschaftsprüferkammer (WPK) und das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) erwägen eine weitere Modernisierung des Zugangs zum Arbeitsmarkt und arbeiten an der Steigerung der Attraktivität des Berufsstandes.

HOHE UMSATZERWARTUNGEN IN IT-PRÜFUNG UND COMPLIANCE

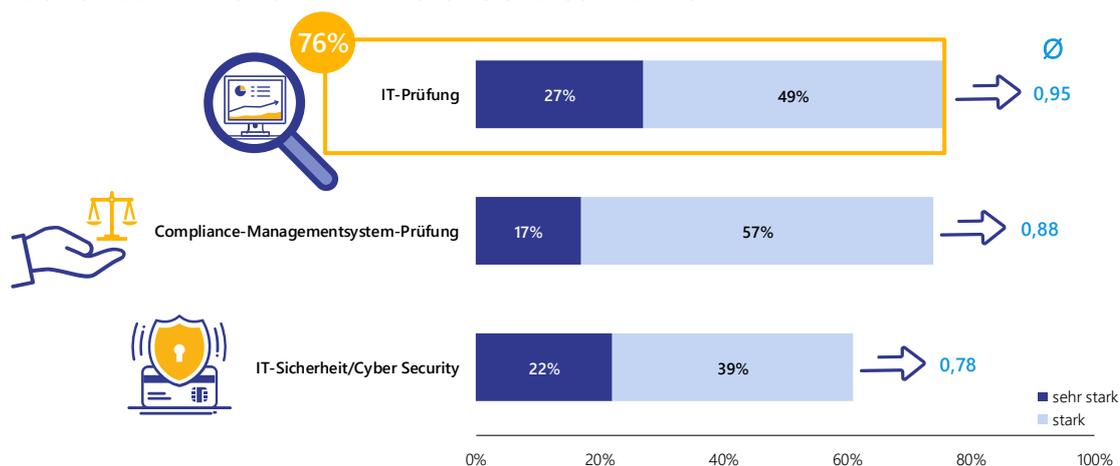


Abbildung 6: Frage: In welchen Bereichen erwarten Sie in den nächsten 2-3 Jahren Umsatzzuwächse? (-2=„gar nicht“ bis +2=„sehr stark“); Häufigkeitsverteilung und Mittelwerte; Alle; n = 40; Quelle: Lünendonk® - Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland

IT-PRÜFUNG ALS UMSATZBRINGER

Die Qualifikationen aus den MINT-Bereichen kommen den WP-Gesellschaften entgegen. Denn die höchsten Umsatzzuwächse erwarten die Teilnehmer der Lünen-donk®-Studie in der Tat bei der IT-Prüfung. Ganze 76 Prozent erwarten hier eine sehr starke beziehungsweise starke Umsatzsteigerung. Der Mittelwert für die IT-Prüfung liegt bei 0,95 (Skala von +2 = sehr stark bis -2 = gar nicht). Deutlich abgehängt sind Compliance-Managementsystem-Prüfungen (Mittelwert: 0,88), IT-Sicherheit/Cyber Security (0,78) und IT-Beratung/Sys-temintegration (0,68).

Es lässt sich festhalten: Das Berufsbild wird zunehmend als interessant wahrgenommen. Ganze 62 Prozent der WP-Gesellschaften stimmen dieser Aussage zu. Die fortschreitenden Digitalisierungsprozesse verändern jedoch nicht nur den Zugang zum Beruf des Wirtschaftsprüfers, sondern erlauben auch eine Konzentration auf Bewertung und Beratung. 93 Prozent bewerteten die Aussage mit „trifft auf jeden Fall zu“ beziehungsweise „trifft zu“.

hungsweise „trifft zu“. Durch die Entbindung von einfachen, sich wiederholenden Tätigkeiten werden Kapazitäten frei und ermöglichen eine verstärkte Beschäftigung mit Sach- und Sonderthemen.

WUNSCH NACH VERÄNDERUNG

Die Veränderung im Berufsbild und die fortschreitende Digitalisierung führen auch zur Forderung nach einer Veränderung der Ausbildung sowie des Wirtschaftsprüfungs-Examens. Ziel ist es zum einen, dem Absolventenrückgang zu begegnen und zum anderen technische Entwicklungen zu würdigen. Diesen Wunsch nach Veränderung hegen 89 Prozent der Teilnehmer aus der Lünen-donk®-Studie. Auf die Aussage „Es muss sich die Ausbildung an den Universitäten, die interne Weiterbildung und die Vorbereitung auf das Wirtschaftsprüfungs-Examen ändern.“ im Rahmen der Frage „Wie bewerten Sie folgende Aussagen zur Veränderung des Berufsstands“ antworteten 33 Prozent mit „trifft auf jeden Fall zu“ und 56 Prozent mit „trifft zu“.

DIE AUSBILDUNG MUSS SICH ÄNDERN

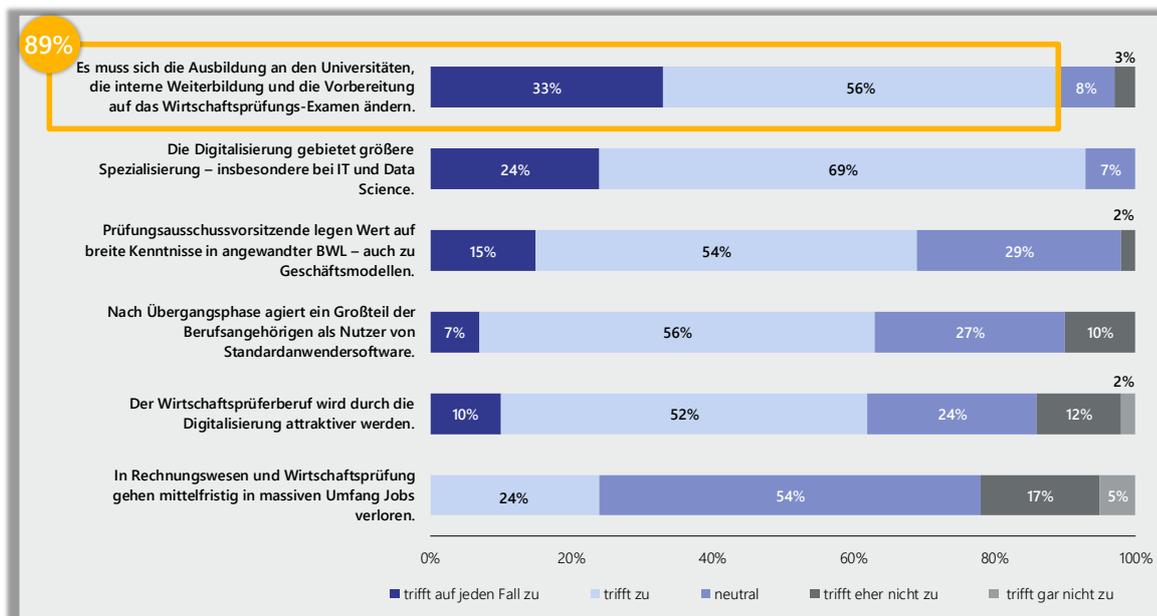


Abbildung 7: Frage: Bewerten Sie folgende Aussagen zur Veränderung des Berufsstandes! (-2=„trifft nicht zu“ bis +2=„trifft voll und ganz zu“); Häufigkeitsverteilung; Alle; n = 39; Quelle: Lünen-donk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland



Fazit

ZUSAMMENFASSUNG

Schlussendlich lässt sich festhalten, dass die Digitalisierung in der Wirtschaftsprüfung mit großen Schritten voranschreitet. Die Teilnehmer der Lünendonk-Studie „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in Deutschland“ erwarten bis zum Jahr 2025 eine Automatisierung der Prüfung. Zu diesem Zeitpunkt sollen mehr Prüfungsleistungen mittels Maschinen erbracht werden als durch Menschen. Die technologische Entwicklung (KI, Tools, etc.) und die immer besser werdenden Möglichkeiten der Datenerhebung und -sammlung führen zu einer Vollprüfung anstatt – wie bisher üblich – einer reinen stichprobenhaften Kontrolle. Die zunehmende digitale Transformation wird auch durch einen Anstieg der Investitionen in diesem Bereich begründet.

Als größten Hindernisfaktor der IT-gestützte Vollprüfung sehen die Wirtschaftsprüfer die mangelnde Datenqualität auf Kundenseite. Hier liegt noch viel Arbeit vor den WP-Gesellschaften sowie deren Mandanten. Aber auch die schwierige Umsetzung von Erfahrungswissen in automatisierte Prozesse, die Zurückhaltung bei Mandanten und der Datenschutz spielen eine zentrale Rolle bei den Behinderungsfaktoren hinsichtlich einer digitalisierten Wirtschaftsprüfung. Auch auf Seiten der CFOs wird die Digitalisierung bereits heute als dominierende Aufgabe wahrgenommen – 34 Nennungen erhielt dieser Punkt bei der Frage nach den Top-Themen. Erst auf den Plätzen zwei und drei folgenden die Corona-bedingten Auswirkungen sowie das Personalrecruiting. Auf Mandantenseite stehen die Themen Cyber Security und Cloud Services im Fokus.

KRAFT DER NETZWERKE UND ALLIANZEN NUTZEN

Insgesamt darf die Digitalisierung aber nicht als reiner Teil der Informationstechnologie (IT) gesehen werden.

Über die kontinuierlichen IT-Kosten hinaus investieren WP-Gesellschaften heute erhebliche Summen. Die digitale Transformation ist nicht zum Nulltarif zu haben. Hier zeigt sich, dass die Kraft von Netzwerken und Allianzen von großer Bedeutung sein kann, um die Herausforderungen zu bewerkstelligen. Denn wie eingangs erwähnt, geht es nicht nur um die Digitalisierung der Services und Prozesse, sondern auch um das Schaffen attraktiver Arbeitsplätze (New Work) sowie den sich wandelnden Personalbedarf aufgrund der Automatisierung.

Fakt ist: Der Beruf des Wirtschaftsprüfers wird gerade durch die zunehmende Digitalisierung immer attraktiver. Und dennoch wird die Branche mit Nachwuchssorgen belastet. Dies überrascht, da sich die WP-Gesellschaften nicht über zu wenig Arbeit beklagen können. Insgesamt ist der Markt in Deutschland auf ein Volumen von über 16 Milliarden Euro (Anstieg von 5,6 %) angewachsen.

PRÜFER 2.0

Die Arbeit der klassischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaften wird durch die Digitalisierung in der Zukunft auch nicht überflüssig, sondern abwechslungsreicher. Die Prüfer können sich auf komplizierte Fragestellungen konzentrieren und erhalten die Freiheit für wichtige Aufgaben bei ihren Mandanten zurück. Durch die Verbindung von Berufserfahrenen und Digital Natives ist außerdem eine Generation von Prüfern begehrt, welche die Prüfungsqualität und die Zukunftsfähigkeit des Berufsstandes sichert und den Mandanten einen attraktiven Mehrwert bietet.⁵ Die Prüfer werden immer häufiger die Position eines betriebswirtschaftlichen Beraters übernehmen – die Digitalisierung dient hier als Katalysator.

Anhang

FUSSNOTEN

QUELLENVERZEICHNIS

RSM GMBH

LÜNENDONK & HOSSFELDER GMBH



Fußnoten

1. Vgl. Schöpfkens, Marcus: Geleitwort, in Peter Preuss (Hg): Accounting und Taxation 4.0, 1. Auflage, Stuttgart 2020, S. 15 – 17
2. Vgl. Groß, Stefan/Prof. Dr. Sellhorn, Thorsten: 10 Thesen zur Digitalisierung der Wirtschaftsprüfung. Der Wirtschaftsprüfer 2.0 im digitalen Öko-System, S. 3 f, URL: https://www.psp.eu/media/karriere/psp-muenchen_wp2_0_10-thesen-zur-digitalisierung-wirtschaftspruefung.pdf (Stand: 27.08.2019)
3. Schöpfkens, Marcus: Geleitwort, in Peter Preuss (Hg): Accounting und Taxation 4.0, 1. Auflage, Stuttgart 2020, S. 15 – 17
4. Vgl. Kreimer, Petra: Wunderbar wandelbar: Der Wirtschaftsprüfer der Zukunft, in: Lünendonk Magazin Digitalisierung in der Abschlussprüfung Nr. 3 (2019), S. 26
5. Vgl. Groß, Stefan/Prof. Dr. Sellhorn, Thorsten: 10 Thesen zur Digitalisierung der Wirtschaftsprüfung. Der Wirtschaftsprüfer 2.0 im digitalen Öko-System, S. 3 f, URL: https://www.psp.eu/media/karriere/psp-muenchen_wp2_0_10-thesen-zur-digitalisierung-wirtschaftspruefung.pdf (Stand: 27.08.2019)

Quellenverzeichnis

- Groß, Stefan/Prof. Dr. Sellhorn, Thorsten: 10 Thesen zur Digitalisierung der Wirtschaftsprüfung. Der Wirtschaftsprüfer 2.0 im digitalen Öko-System, S. 3 f, URL: https://www.psp.eu/media/karriere/psp-muenchen_wp2_0_10-thesen-zur-digitalisierung-wirtschaftspruefung.pdf (Stand: 27.08.2019)
- Hossenfelder, Jörg: Entwicklungen und Trends: 2026 werden erstmals mehr Prüfungsleistungen mittels Maschinen erbracht als durch Menschen, in: Handbuch für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung 2020, hg. von Jörg Hossenfelder, Mindelheim: Haufe Verlag, 2019
- Hossenfelder, Jörg: Quo Vadis, Wirtschaftsprüfung?, in: Lünendonk Magazin Digitalisierung in der Abschlussprüfung Nr. 3 (2019)
- Hossenfelder, Jörg: Top-Job Wirtschaftsprüfer – macht die digitale Transformation den Beruf attraktiver?, in: Handbuch für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung 2020, hg. von Jörg Hossenfelder, Mindelheim 2019
- Hossenfelder, Jörg: Vorwort, in: Lünendonk Magazin Digitalisierung in der Abschlussprüfung Nr. 3 (2019)
- Hossenfelder, Jörg; Drexel, Theresa: Lünendonk®-Studie 2020: Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. Mindelheim 2020
- Kreimer, Petra: Wunderbar wandelbar: Der Wirtschaftsprüfer der Zukunft, in: Lünendonk Magazin Digitalisierung in der Abschlussprüfung Nr. 3 (2019), S. 26
- Schöpfkens, Marcus: Geleitwort, in Peter Preuss (Hg): Accounting und Taxation 4.0, 1. Auflage, Stuttgart 2020, S. 15 – 17





UNTERNEHMENSPROFIL

RSM GmbH

Die RSM GmbH ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland, unabhängig und partnergeführt. Die nunmehr mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter als Berufsträger mehr als 200 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte, betreuen von 16 Standorten aus vor allem mittelständische Unternehmen in Fragen der Wirtschaftsprüfung, der Steuerberatung, der Transaktionsberatung, der Unternehmens- und Rechtsberatung.

Weltweit gehört RSM zu den größten Netzwerken unabhängiger Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit mehr als 43.000 Mitarbeitern in 810 Büros in 120 Ländern. Damit sind wir global der führende Partner des Mittelstands. Der Jahresumsatz des Netzwerks beträgt rund 5,7 Milliarden US-Dollar.

KONTAKT

RSM GmbH

Rainer Grote

Head of Audit

Georg-Glock-Straße 4, 40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211 60055 - 400

E-Mail: duesseldorf@rsm.de

Internet: www.rsm.de

UNTERNEHMENSPROFIL

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Management- und IT-Beratung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Facility Management und Instandhaltung sowie Personaldienstleistung (Zeitarbeit, Staffing).

Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk®-Listen und -Studien“ heraus.

Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalisten. Jährlich zeichnet Lünendonk zusammen mit einer Medienjury verdiente Unternehmen und Unternehmer mit den Lünendonk-Service-Awards aus.

KONTAKT

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Jörg Hossenfelder
Geschäftsführender Gesellschafter
Maximilianstraße 40, 87719 Mindelheim
Telefon: +49 82 61 7 31 40 - 0
Telefax: +49 82 61 7 31 40 - 66
E-Mail: hossenfelder@lunenendok.de
Internet: www.lunenendok.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Maximilianstraße 40

87719 Mindelheim

Telefon: +49 (0) 8261 73140-0

Telefax: +49 (0) 8261 73140-66

E-Mail: info@lunenendok.de

Internet: www.lunenendok.de

Autoren:

Jörg Hossenfelder, Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Theresa Drexel, Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Bildquellen:

Titel © Adobe Stock / 217568816

© Fotolia / 119946081

© Adobe Stock / 61970043

Copyright © 2021

Lünendonk & Hossenfelder GmbH, Mindelheim

Alle Rechte vorbehalten

ÜBER LÜNENDONK & HOSSENFELDER

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Management- und IT-Beratung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Facility Management und Instandhaltung sowie Personaldienstleistung (Zeitarbeit, Staffing). Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk®-Listen und -Studien“ heraus. Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalisten.

Wirtschaftsprüfung /
Steuerberatung

Managementberatung

Technologie-Beratung /
Engineering Services

Informations- und
Kommunikations-Technik

Facility Management /
Industrieservice

Zeitarbeit /
Personaldienstleistungen



Erfahren Sie mehr unter
<http://www.luenendonk.de>



MARKTFORSCHUNG UND MARKTBERATUNG AUS EINER HAND